

Taufe des Herrn – Sonntag nach dem 6.1.

Wochenblatt 10. bis 16. Jänner 2021 – Pfarre St. Andreas / Hütteldorf

Zu den Lesungen dieses Sonntags

1. Lesung: Jes 42,5a.1–4.6f
oder Jes 55,1-11

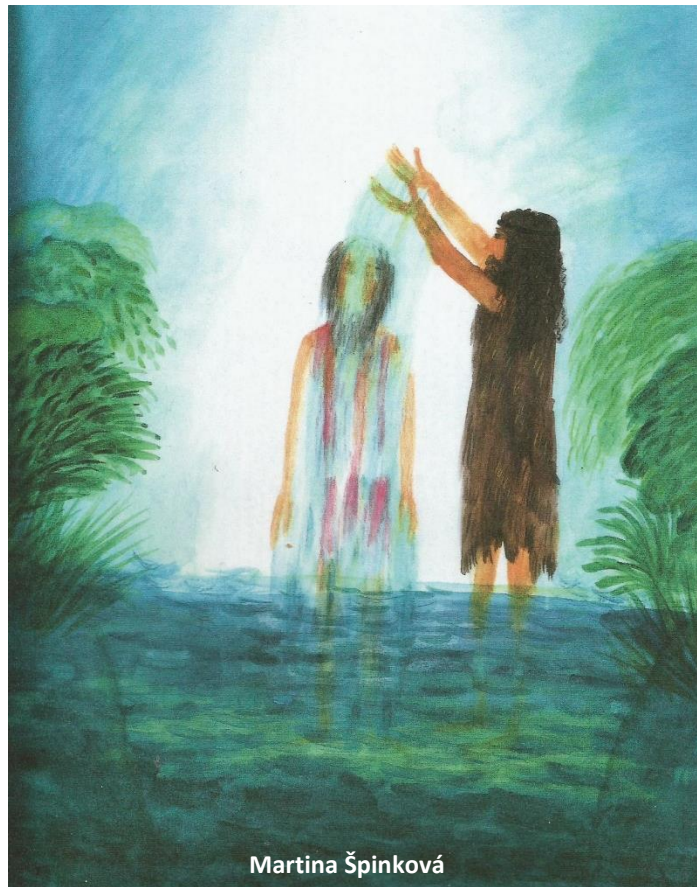
2. Lesung: Apg 10,34–38
oder 1 Joh 5,1-9

Evangelium: Mk 1,7–11

Geliebter Sohn – geliebte Tochter Gottes

Johannes der Täufer ist uns aus dem Advent noch gut in Erinnerung: er tritt auf als *Zeuge, von Gott gesandt, als Stimme des Rufers in der Wüste, als Wegbereiter Jesu* – siehe die Evangelien des 2. und 3. Adventsonntags. Das Evangelium dieses Sonntags erinnert nochmal daran mit den Worten des Johannes: *nach mir kommt einer, der stärker ist als ich*. Auf die Ankündigung dieses Stärkeren folgt unmittelbar der erste Auftritt Jesu im Markus-Evangelium – er ist also dieser Stärkere. Im Vers 1 des Markus-Evangeliums wird er bereits als „Jesus Christus, Sohn Gottes“ eingeführt.

Die Schilderung der Taufe Jesu kleidet diese Aussage in starke Bilder: wir werden hineingenommen in eine Vision Jesu, ein inneres Geschehen, das eigentlich nur er selbst zu hören und zu sehen bekommt. Das Bild der Taube, für uns ein Friedenssymbol, in der damaligen Welt ein Attribut der Liebesgöttin, steht hier für die Liebe zwischen Vater und Sohn. Das wird bestätigt durch die Stimme aus dem Himmel, also von Gott selbst: *Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden*.



Martina Špinková

Hier wird die Verbindung zur ersten Lesung aus Jesaja 42, dem ersten der Gottesknechtlieder, deutlich: auch von diesem Knecht Gottes heißt es: *das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen*. Mit diesem Lied hat ein Prophet in der Tradition Jesajas im 6. Jahrhundert vor Christus den Menschen im und nach dem babylonischen Exil neue Hoffnung geschenkt. Diesen vom Geist JHWHs erfüllten Knecht schildert er nicht als omnipotenten Superman, sondern als fürsorglichen,

zugleich aber unermüdlichen und hartnäckigen Menschen: Einfühlsam, schützend, behütend und aufrichtend bringt er Recht für Israel und alle Völker. Jahrhunderte später wird in Jesus von Nazaret, der ebenfalls ganz vom Geist Gottes durchdrungen ist, dieser Gottesknecht gesehen. In beiden Fällen ist es eine Botschaft der Hoffnung auf einen Neuanfang in einer bedrückenden Situation.

Auch wir erleben gerade eine bedrückende Zeit mit erzwungener Isolation und vielerlei Ängsten. Die Zusage ***Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter*** wurde auch uns bei unserer Taufe gegeben. Spüren wir diesem Gedanken nach:

- Wie fühlt es sich an, diese Zusage von Gott bekommen zu haben und immer wieder zu bekommen?
- Kann diese wertvolle Zusicherung in der schwierigen Zeit Halt geben?
- Ist sie zugleich auch ein Auftrag?

Lilli Donnaberger

Fest „Taufe des Herrn“ – Ende und Anfang

„Trotzdem: Weihnachten“ stand groß über unsrer heurigen Weihnachtszeit. Wir haben Weihnachten gefeiert, wie es heuer möglich war. Durch weniger Kontakte waren wir gefordert, uns auf die Geburt Jesu in uns zu besinnen. Was hat das für mich bedeutet? Bitte blicken Sie noch einmal zurück auf die Weihnachtszeit und fragen Sie sich: Was war das Wesentliche? Was wollen Sie in Erinnerung behalten? Wo/Wie war Jesus für Sie erfahrbar?

Und mit diesem Sonntag endet die Weihnachtszeit bereits wieder.

Das Fest „Taufe des Herrn“ hat ein Janus-Gesicht: Zurückblickend schließt es den Weihnachtsfestkreis ab, vorblickend beginnt mit ihm die öffentliche Tätigkeit Jesu. Im Markus-Evangelium, das uns in diesem Lesejahr begleitet, wird die Szene kurz und prägnant geschildert. Es wird deutlich, dass Johannes das Tun Jesu vorbereitet, dass aber Jesus der eigentlich Erwartete ist. Jesus knüpft gleichsam bei Johannes an. Und vor allem: Jesus bekommt die göttliche Bestätigung: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.“ Denken Sie sich bitte in diese Situation hinein: Jesus spürt

Der Segen Gottes sei stark wie ein Baum,
dessen Wurzeln tief in der Erde verankert sind.

Der Segen Gottes sei leise wie ein Wind,
der uns still durch die Haare fährt.

Der Segen Gottes sei zärtlich
wie die Hand eines Menschen,
die uns liebevoll berührt.

Dieser Segen Gottes, der aufrichtet,
wenn wir am Boden liegen,
er begleite uns durch das kommende Jahr.

Gesegnetes Recht

Der Mensch wird berechnet
nach Leistung, Attraktivität und Flexibilität
erwartet werden
maximaler Einsatz, Gewinn- und Imagesteigerung
andernfalls
nicht vermittelbar
gesellschaftlich nicht zumutbar
sozial im Out
am Ende –
Menschen geknickt und zerbrochen
verglüht und ausgebrannt –
alles im gesetzlichen Rahmen
Einer hat Gottes Wort zum Leben erweckt –
das geknickte Rohr nicht zerbrochen
Geknicktes behutsam aufgerichtet
Bruchstellen berührt und geheilt
den glimmenden Docht nicht ausgelöscht
die Glut geschützt
der Flamme neue Nahrung gegeben
und siehe –
Menschen aufgerichtet und entflammt
erfüllt mit Hoffnung und Zuversicht –
alles im göttlichen Segen

Ingrid Penner

vielleicht schon lange seinen besonderen Auftrag; jetzt wird ihm ganz klar, dass er „richtig liegt“.

Am darauffolgenden Sonntag (2. Sonntag im Jahreskreis) hören bzw. lesen wir dann noch einmal von Johannes dem Täufer: Er weist zwei seiner Jünger auf Jesus hin („Seht das Lamm Gottes“).

3. Sonntag im Jahreskreis: Berufung der ersten Jünger am See.

4. Sonntag: Jesus heilt in der Synagoge in Kafarnaum.

5. Sonntag: Jesus heilt die Schwiegermutter des Petrus und viele andere.

6. Sonntag: Jesus heilt einen Aussätzigen. Dann beginnt am 17. Februar bereits die Fastenzeit.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Zurück- und Vorausblicken ...

Barbara Roth

20-C+M+B-21

Dreikönigsaktion (DKA) der Katholischen Jungschar Hütteldorf 2021

Am 5.01 und 6.01.2021 brachten wie jedes Jahr Sternsinger/innen den Segen und die Hoffnung auf ein gutes neues Jahr zu den Bewohnern Hütteldorfs nach Hause. Dazu haben sich Kinder und Gruppenleiter der Jungschar Hütteldorf bei der St. Andreas Pfarre versammelt und sind in Kleingruppen, als drei Könige verkleidet, losgezogen, um Spenden für Menschen in Not zu sammeln. Die Sternsinger/innen trafen auf viele freundliche Gesichter, die ihnen die Tür öffneten und die Gabe gemeinsam mit ihren Familien und Partnern freundlich entgegennahmen. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und Spendern, die sich dieses Jahr an der Aktion beteiligt haben.

Projekt „Süd-Indien: Nahrung sichert Leben“

Die DKA fördert mit Ihren Spenden eine Vielzahl von Projekten in Afrika, Asien und Lateinamerika. In diesem Jahr werden z.B. die Partnerorganisationen SNIRD und YFA in Indien unterstützt. Sie ermöglichen den Menschen in Süd-Indien das Überleben auf ihrem Land, das durch die ungleiche Landbesitzverteilung, den Klimawandel und auch die Corona-Pandemie gefährdet ist. Dies geschieht vor allem, indem den Menschen zu ihrem Recht verholfen und ihr landwirtschaftliches Bewusstsein gestärkt wird.



Getroffene COVID-19 Maßnahmen

Um das Sternsingen auch 2021 möglich machen zu können, hat die Jungschar heuer einige Vorkehrungen getroffen, die die Sicherheit aller Betroffenen garantieren soll. Darunter haben die Sternsänger/innen während der Aktion einen

Nasen-Mund-Schutz getragen, hielten Abstand zueinander und waren immer nur zu viert unterwegs. Anstelle von Gesang wurde dieses Jahr der Segen der drei heiligen Könige nur vorgetragen und auf das Einkehren wurde verzichtet.

Besuch vom Kardinal

Am 06.01.2021 nahm Kardinal Christoph Schönborn am Sternsingen teil, ein Highlight für die Jungschar Hütteldorf, die dieses Jahr mit seinem Besuch an der Reihe war. Kardinal Christoph Schönborn begleitet jährlich eine Jungschargruppe in einer Pfarre Österreichs beim Spendensammeln, Dienstag und Mittwoch hatten wir das Glück.

Stefan Pelz

Sternträger/in:

Heilige Könige führ' ich in euer Haus.
Wir rufen die frohe Botschaft aus.
Frieden bringen wir - und Segen.
Der soll euch begleiten auf euren Wegen.

Caspar:

Segen wollen wir auch für andere sein,
niemand von uns ist dafür zu klein.
Frieden verbreiten, das tun wir gern
für Menschen auf Erden, ob nah oder fern.

Melchior:

Gegen Armut und Not im Süden der Welt,
dafür sammeln wir Spendengeld.
Ausbeutung von Menschen ist eine böse Falle.
Wir wollen ein gutes Leben für alle.

Balthasar:

In Indien starten Menschen in besseres Leben,
wenn wir uns're Herzen heben.
Eure Spende unterstützt,
dass Kinder werden beschützt.

Alle:

Gesundheit und Freude im Neuen Jahr,
das wünscht euch allen die Sternsingerschar.

© Georg Bauer



Wenn Sie die direkte Begegnung mit den Sternsängern verpasst haben und ihnen Ihre Spende nicht persönlich geben konnten, können Sie das nachholen:

- In der Kirche und in unserer Pfarrkanzlei liegen Überweisungsscheine auf;
- oder auch mit einer Spende über die Internet-Seite www.dka.at.

Auf dieser Seite finden Sie auch ausführliche Informationen über die unterstützten Projekte.

Auch die Aufkleber mit C+M+B für Ihre Haustüre können Sie in der Kirche oder in der Pfarrkanzlei abholen.